

VORWORT ZUR NEUAUSGABE

THOMAS MEYER

Erweiterungen gegenüber der früheren Ausgabe

Vorliegendes Buch ist eine um wesentliche Dokumente erweiterte und verbesserte Neuauflage des im Jahre 1993 erstmals erschienenen und seit vielen Jahren vergriffenen zweiten Bandes der zweibändigen Moltke-Ausgabe. (Näheres hierzu in den editorischen Vorbemerkungen auf Seite 53.)

Die wichtigste primär-textliche Erweiterung besteht in einer Reihe von Briefen von Helmuth und Eliza von Moltke an Rudolf Steiner, die bisher nur auszugsweise bekannt waren. Der Herausgeber möchte Herrn Stephan Widmer von der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung in Dornach dafür danken, dass er dem Verlag im Herbst 2006 vollständige Abschriften dieser Briefe zur Verfügung gestellt hat.

Manche der neu aufgenommenen Briefe, insbesondere von Eliza von Moltke, hätten auch in Band 1 erscheinen können. Sie konkretisieren die bisherige Kenntnis von Art und Dimension ihrer Beziehung zu Rudolf Steiner. Wenn sie diesen zum Beispiel regelmäßig mit «lieber Meister» oder «verehrter Meister» anspricht, so möge der heutige Leser darin keine Geste unkritischer Unterwerfung unter dessen «Autorität» sehen. Vielmehr handelte es sich hierbei um den für Eliza von Moltke ganz natürlichen Ausdruck eines verehrenden Vertrauens in Steiners Person und ihr Wirken. Dieses Vertrauen beruhte auf einem wachsenden Verständnis von dessen Werk. Es geriet ein einziges Mal für kurze Zeit ins Wanken, als 1919 nach der Veröffentlichung der Aufzeichnungen ihres Mannes, zu welcher ihr Steiner geraten hatte, ein wahrer Sturm von Widerständen und Verleumdungen losbrach. Eliza von Moltke überstand diesen Sturm in heldenmütiger Weise. Die Bedeutung dieser Frau für das Leben und Wirken ihres Gatten kann kaum überschätzt werden. Dies wird aus einigen der neu veröffentlichten Dokumente verstärkt hervorgehen können.

Andreas Bracher, der schon die Bearbeitung der Neuauflage des ersten Bandes mitbetreut hatte, hat auch für die Neuauflage des vorliegenden Bandes einen Aufsatz beigezeichnet: «Der Erste Weltkrieg in den nachtodlichen Mitteilungen» (siehe Seite 311). Darin gibt und kommentiert Bracher eine Synopsis von Post-mortem-Aussagen der Moltke-Individualität zu geschichtlichen, politischen und militärischen Vorgängen, mit denen Moltke im Leben (oder in einer früheren Verkörperung) verbunden gewesen war. Manche dieser Aussagen der Moltke-Seele bilden einen bemerkenswerten Kontrast zu den entsprechenden Ansichten, die sie zu Lebzeiten vertreten hatte.

Die im Anschluss an die durchnummerierten Dokumente stehenden Hinweise sind gegenüber der ersten Auflage überarbeitet und zum Teil erweitert worden.

Schließlich konnte ein Personenregister hinzugefügt werden.

Erkenntniswissenschaftliche Gesichtspunkte

Die erkenntniswissenschaftlichen Grundlagen der durch Rudolf Steiner erfassten und vermittelten Post-mortem-Mitteilungen sind keine anderen als jene, die man bereits im Frühwerk Steiners dargestellt findet. Es seien hier insbesondere die Werke *Wahrheit und Wissenschaft* (GA 3) und *Die Philosophie der Freiheit* (GA 4) genannt. Steiner beschreibt in den erkenntniswissenschaftlich-philosophischen Grundwerken – auf der Grundlage einer intensiven Beschäftigung u.a. mit der Philosophie Kants und einer bis heute unwiderlegten Kant-Kritik – das Wesen des menschlichen Erkennens. Er zeigt, dass die Natur-Erkenntnis nur *eine* Spezialform des Erkennens überhaupt ist und keineswegs als *einzig*e Form desselben betrachtet werden darf. In späteren Schriften – zum Beispiel in *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?* (GA 10) oder im Werk *Die Geheimwissenschaft im Umriss* (GA 13) – schildert er den systematisch-methodischen Weg zur Erlangung höherer, *übersinnlicher* Erkenntnisse. Diese wird über drei Stufen erreicht. Steiner nennt diese Stufen die imaginative, die inspirative und die intuitive Erkenntnis. Mit diesen Ausdrücken sind zum Teil Sachverhalte gemeint, die vom heutigen Gebrauch dieser Worte erheblich abweichen. Im Steinerschen Kontext sind es technische Ausdrücke mit ganz präzisiertem Sinn.

Es versteht sich von selbst, dass die «Mitteilungen» einer verstorbenen Seele nur einer oder mehrerer solcher übersinnlicher Erkenntnisstufen zugänglich sein können. Die Post-mortem-Mitteilungen Helmuth von Moltkes sind insbesondere das Resultat inspirativen und intuitiven Erkennens. Erst Letzteres gibt die nötige Erkenntnisgewissheit über *die Quelle* übersinnlicher, durch die Inspiration erfassbarer Offenbarungen.

Der kritische Leser möge sich ernsthaft in die erkenntniswissenschaftlichen Grundlagen im Werk Steiners vertiefen, bevor er ein abschließendes und vielleicht übereiltes Urteil fällt.

Die Herausgeber sind sich bewusst, dass die Post-mortem-Mitteilungen Moltkes für die etablierte Geschichtswissenschaft eine starke Herausforderung darstellen. Sie sind aber davon überzeugt, dass diese akademische Wissenschaft eine Erweiterung durch Resultate der *geisteswissenschaftlichen* Geschichtsforschung, wie sie in den Post-mortem-Dokumenten vorliegen, dringend nötig hat.

Rückblick und Vorblick

Als dieser Band vor vierzehn Jahren erstmals erschien, wurde er wohlwollend und mit großem Interesse aufgenommen; hauptsächlich innerhalb geisteswissenschaftlich-anthroposophisch orientierter Kreise.

Die einzige in der Zwischenzeit erschienene erwähnenswerte Neuerscheinung über Helmuth von Moltke hat von diesem zwar ein neu-altes Zerrbild als «Kriegstreiber» usw. entworfen, die Inhalte des zweiten Bandes aber unberücksichtigt gelassen. Die Rede ist von Annika Mombauers Buch *Helmuth von Moltke and the Origins of the First World War*, Cambridge 2001. Welcher niedrige Grad von Seriosität Mombauers Forschungsweise und deren Resultaten zuzuschreiben ist, wurde schon im Band 1 dargestellt und möge dort nachgelesen werden.

Seit dem ersten Erscheinen der deutschen Ausgabe der beiden Moltke-Bände ist eine englische Ausgabe erschienen, die Extrakte aus beiden Bänden in einem enthält: *Light for the New Millennium*, London 1997. Gegenwärtig ist eine russische Ausgabe in Vorbereitung, deren erster Band 2007 erscheint. Eine ungarische Edition nach dem Muster der englischen ist in Arbeit.

Die Feuerprobe öffentlicher Kritik hat dieser zweite Band noch nicht durchzustehen gehabt. Diese Feuerprobe wird zweifellos kommen. In ihr wird allerdings nicht nur das Werk selbst, sondern auch der gesunde Menschenverstand und das Wissenschaftsverständnis der Kritiker auf die Probe gestellt. Die Herausgeber fürchten nicht, dass *das Werk* die Probe nicht bestehen könnte.

Ein neuer Blick auf historische Tatsachen

Der beste Gebrauch, der von diesem Buch gemacht werden kann, ist, es als Übungsbuch zu studieren: zur Entwicklung einer ganz neuen Art der Betrachtung historischer und zeitgeschichtlicher Tatsachen und Vorgänge. Die Kommentare der Herausgeber wurden in diesem Sinne abgefasst. Keine Vollständigkeit in Bezug auf den Nachweis sämtlicher historischer Einzelheiten konnte angestrebt werden. Vielmehr wurde darauf Wert gelegt, die verschiedenen *Schichten*, die besonders die nachtodlichen Mitteilungen aufweisen, bloßzulegen und sie so einem eingehenderen Studium leichter zugänglich zu machen. Es soll auch einfach zugegeben werden: Manche Stelle in den nachtodlichen Mitteilungen ist auch in den Augen der Herausgeber nur langsam und schwer zu enträtseln.

Große Gedankenmotive durchziehen alle Mitteilungen und Dokumente: Welche übersinnlichen Impulse spielen in die geschichtlichen und zeitgeschichtlichen Vorgänge hinein? Was war, vom spirituellen Gesichtspunkt aus betrachtet, Ursache und Sinn des Ersten Weltkrieges? Hätte der

Krieg von deutscher Seite vermieden oder strategisch ganz anders geführt werden können? Was war die wirkliche Schuld des deutschen Volkes?

Künftige Generation werden sich noch viel mit der Gestalt Helmuth von Moltkes d.J. befassen, sagte Steiner in seiner Gedenkansprache zum Tode Moltkes am 18. Juni 1916 (siehe Seite 111). Die in erweiterter Form publizierten Dokumente dieses Bandes werden für eine solche Beschäftigung unumgänglich sein.

Eine geistige Aufarbeitung des Ersten Weltkriegs

Der Erste Weltkrieg ist die «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» genannt worden. Zu seinen tieferen Ursachen gehört die durch den naturwissenschaftlichen Materialismus ins Übermaß gestiegene Verleugnung des geistigen Aspektes von Welt und Menschenleben. Die Aufarbeitung dieser Katastrophe auf *geisteswissenschaftlicher* Grundlage kann zu der zeitgeforderten Spiritualisierung des Bewusstseins führen. Eine solche Aufarbeitung ist durch Rudolf Steiner eingeleitet, aber von der Mit- und Nachwelt bis heute nicht in genügendem Maße aufgenommen worden. Steiners Einsatz für die Publikation von Moltkes Aufzeichnungen über den Kriegsausbruch hätte wirksam dazu beitragen können, dem deutschen Volk und der Welt den Abstieg in den Hitlerismus zu ersparen. Die Verhinderung der rechtzeitigen Veröffentlichung dieser Aufzeichnungen ist ein sprechendes Symptom für die Macht der Widerstände, die einer wirklichen Verarbeitung des Ersten Weltkrieges damals wie auch heute entgegenstehen.

Dass aus geistig unaufgearbeiteten Katastrophen weitere Katastrophen folgen müssen, ist historisches Gesetz. Und dass das 21. Jahrhundert mit den Anschlägen vom 11. September 2001 auch bereits *seine* Urkatastrophe hat, ist ein trauriger Beweis für die Bewusstseinssträgheit der modernen Menschheit gegenüber diesem Gesetz. Das 20. Jahrhundert wird vielleicht einmal in die Geschichte eingehen als das Jahrhundert, in dem die Menschheit außer technischen Fortschritten bewusstseinsmäßig und moralisch stehen geblieben oder gar rückschrittlich geworden ist. Aber ebenso, und das ist wesentlicher, wird es als das Jahrhundert erscheinen, in dem die Menschheit nicht nur am Abgrund aller Zivilisation stand, sondern auch einen neuen, aufwärts führenden Impuls in der Form der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners erhalten hat.

Für die geistige Aufarbeitung der auch allen *heutigen* Katastrophen zugrunde liegenden, aber vielfach einseitig oder bewusst verzerrt dargestellten Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts liegt in diesem Buch reiches Material vor. Möge es ergriffen und benutzt werden.

Thomas Meyer

Basel, 18. Juni 2007